

Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

3 | 2021



Kompetent,
stark und
menschlich

Unsere Fachkräfte
der mobilen Dienste. > 4

Rund um die Uhr erreichbar.
Ihr Hilfswerk Notruftelefon. > 8

Digitalisierung in der Pflege.
Pilotprojekt war ein Erfolg. > 14

Gesunder Kindergarten.
Hilfswerk erhält Auszeichnung. > 18

TENA ist auf Verordnung erhältlich*

Sind Sie bei der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) in Wien oder in der Steiermark krankenversichert? Dann hat sich die Verordnung und Abgabe von aufsaugenden Inkontinenz-Produkten für Sie geändert. Versicherte in Wien und in der Steiermark können ab sofort eine erweiterte Produktpalette nach der Konsultation eines Arztes auf Verordnungsschein beziehen. Dazu gehören auch zahlreiche Produkte der Marke TENA. Die Versorgung erfolgt in der Regel über Ihren Bandagisten vor Ort.

Meistens haben Sie die Wahl mit welcher Marke Sie versorgt

werden. Mit TENA entscheiden Sie sich für hochwertige Qualitätsprodukte, die dabei helfen, die Auswirkungen der Inkontinenz zu minimieren und Ihre Lebensqualität zu verbessern.

1. Arztbesuch: Wenn Sie Inkontinenz-Produkte benötigen, suchen Sie zunächst Ihren Arzt auf. Nur er kann die Ursache des Harnverlustes abklären und eine geeignete Behandlung vorschlagen.

2. Beratung bei Bandagisten: Gehen Sie mit dem Verordnungsschein zu Ihrem Bandagisten. Dort erhalten Sie eine kompetente, fachkundige und

diskrete Beratung zu den für Sie individuell passenden, verordnungsfähigen Produkten.

3. Verschiedene Produkte testen: Meist gibt Ihnen Ihr Bandagist verschiedene Produkte zum Ausprobieren mit. Entscheiden Sie anschließend gemeinsam mit Ihrem Bandagisten, welches Produkt am besten zu Ihrer Situation passt.

4. Produktbezug bei Bandagisten: Haben Sie das ideale Produkt gefunden, können Sie es künftig bei Ihrem Bandagisten auf Verordnung beziehen. In der Regel müssen Sie nur den gesetzlichen Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung bezahlen.

Lassen Sie nicht zu, dass Inkontinenz Ihr Leben bestimmt. Mit Markenprodukten von TENA können Sie sich jeden Tag in allen Situationen selbstbewusst und sicher fühlen.



Weitere Informationen rund um die Erstattung von TENA Produkten erhalten Sie auf www.meine-wahl.at.

www.meine-wahl.at

* Erstattung durch ÖGK (außer Vorarlberg), BVAEB und SVS (nur gewerblicher Teil). Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung. Es gelten maximale Abgabemengen sowie abweichende Regelungen für Bewohner in Alten-, Pflege- und Wohnheimen. Eine Übersicht zu den erstattungsfähigen Produkten finden Sie auf www.meine-wahl.at. Stand März 2021.



15



17



4



Foto: Studiorhorst

EDITORIAL

Elisabeth Scheucher-Pichler, Präsidentin Hilfswerk Kärnten

Liebe Leserinnen und Leser,

in der aktuellen Ausgabe unseres Magazins möchten wir Ihnen im Rahmen unserer Coverstory die vielen möglichen Tätigkeitsfelder in der Pflege vorstellen, denn in den Köpfen vieler Menschen ist immer noch ein altes Berufsbild verankert.

Dabei gibt es kaum einen Beruf, der so abwechslungsreich und facettenreich ist wie dieser. Die Arbeit mit und für Menschen ist gerade in der mobilen Pflege etwas Besonderes. Wo sonst hat man die Möglichkeit, Menschen so nah kennenzulernen. In das Familienleben mit integriert und aufgenommen zu werden. Spannende Geschichten von ihnen zu hören oder einfach die Dankbarkeit zu spüren, die einem zuteil wird, wenn man bei der morgendlichen Körperpflege ein paar nette Worte spricht.

Pflegeberufe sind auch zukunftssicher, da wir immer älter werden. Die Menschen wünschen sich im eigenen Zuhause alt werden zu können, und deshalb wird die mobile Pflege in Zukunft eine viel größere Rolle spielen und neue, moderne Berufsbilder werden entstehen. Schon jetzt hält die Digitalisierung Einzug in die Pflege. Das bringt andere Perspektiven und Karrierechancen mit sich.

Vielleicht suchen Sie gerade einen Job und möchten ins Berufsleben wieder einsteigen. Oder möchten Ihren Job wechseln. Bei uns sind Sie jederzeit herzlich willkommen!

Ihre 
Elisabeth Scheucher-Pichler

COVERSTORY

4 Unsere Fachkräfte der mobilen Dienste. Kompetent, stark und menschlich.

PFLEGE & BETREUUNG

8 Rund um die Uhr. Einblick in die Notruftelefon-Zentrale.

11 24-Stunden-Betreuung. Herausforderung durch Grenzschießungen und Reisebeschränkungen.

12 Interview mit Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Großartiges!“

14 Smart VitAAlity. Moderne Technologie für die Pflege.

GESUNDHEIT & LEBEN

15 Mobile psychosoziale Dienste. Stärkung für die Seele.

15 Unterstützung. Familien im Ausnahmezustand.

KINDER & JUGEND

18 Gesunder Kindergarten. Hilfswerk erhält Auszeichnung.

19 Jobangebote. Werden Sie Teil des Hilfswerk-Teams!

20 FIDI-Comic

HILFSWERK

21 Preisrätsel

22 Hilfswerk Generationentreff. Termine im Herbst.

25 Boombbranche Pflege. Zukunftssichere Berufswahl.

26 Hilfswerk International. Nothilfe für den Libanon.

28 Kostenlose Ratgeber. Pflegekompass & Co. jetzt bestellen.

29 HILFSWERK ON TOUR Volle Fahrt voraus.

30 Adressen

Medieninhaber und Herausgeber: Hilfswerk Kärnten, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, Hilfswerk Kärnten, Landesgeschäftsstelle, 8.-Mai-Straße 47, 9020 Klagenfurt, Tel. 05 0544-5050, Fax 05 0544-5099, E-Mail: office@hilfswerk.co.at **Redaktion Kärnten:** Petra Groll, Yolanda Wirth **Redaktion Österreich:** Petra Baumberger, Hermann F. Hagleitner, Gerald Mussnig, Helmut Ribarits, Angelika Spraidler, Thomas Stockhammer, Viktoria Tischler, Yolanda Wirth **Bildnachweis, Fotos:** Shutterstock (Seiten 11/pikselstock, 13/Ortis); Seite 25/Christian Georgescu; Hilfswerk Österreich/Johannes Puch/Suzy Stöckl; Hilfswerk Kärnten; Hilfswerk Niederösterreich; Hilfswerk International **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/ **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl Druck GmbH, 7210 Mattersburg. **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Kompetent, menschlich und

Unsere Fachkräfte der mobilen Dienste. Was wir schon lange wissen, hat uns die Corona-Pandemie nochmals in aller Deutlichkeit vor Augen geführt: Die Betreuungs- und Pflegefachkräfte sind eine tragende Säule des österreichischen Gesundheits- und Sozialwesens. Ganz besonders gilt das für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der mobilen Pflege und Betreuung, denn: Rund 80 Prozent aller Österreicherinnen und Österreicher, die in ihrem Alltag auf Pflege und/oder Betreuung angewiesen sind, leben zu Hause. Ohne die mobilen Dienste – die mobile Hauskrankenpflege und die Heimhilfe –, die täglich für diese Menschen da sind, wäre das nicht möglich.

Was sind das für Menschen, die tagtäglich auf Österreichs Straßen oder in den Öffis anzutreffen sind, auf dem Weg zur nächsten Kundin oder zum nächsten Kunden? Das finden wir in diesem Beitrag heraus. Beginnen wir mit Karen:

„Gut für Körper und Seele“

Karen (51), Heimhilfe

Vielleicht haben Sie sie auf der Internetseite des Hilfswerks schon entdeckt: Die kurzen Filme, in denen Hilfswerk-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter verraten, was für sie das Besondere an ihrer Tätigkeit ist. Da ist zum Beispiel Karen: Karen ist 51 Jahre alt, ausgebildete Heimhelferin und seit sieben Jahren beim Hilfswerk. „Jeden Tag zu erleben, dass ich ganz direkt zur Lebensqualität meiner Kundinnen und Kunden beitrage“, antwortet Karen auf die Frage, was sie am Beruf der Heimhilfe besonders schätzt. „Auch, dass ich meine persönlichen Fähigkeiten einbringen kann. Und natürlich die Fortbildungen! Regelmäßig Fortbildungen zu besuchen und mich weiterzuentwickeln, das ist für mich sehr spannend.“ Karen unterstützt ihre Kundinnen und Kunden bei den Alltagsaktivitäten und kümmert sich um Ordnung und Sauberkeit im Haushalt: Sie hilft bei der Körperpflege und beim Anziehen, bereitet einfache Mahlzeiten zu oder unterstützt bei der Medikamenteneinnahme. Ein besonderes

Augenmerk legt sie darauf, die Menschen in ihrer Eigenständigkeit zu fördern: „Das ist wichtig für Körper und Seele!“ Die Aufgaben, die ihr anvertraut sind, erfüllt sie selbstständig. Gleichzeitig ist sie eingebunden in ein Team von Pflegefachkräften, die sie kontaktiert, wenn sich der Gesundheitszustand einer Kundin oder eines Kunden ändert. „Das ist wertvoll, denn das gibt mir Sicherheit“, so die 51-Jährige. „Und ich leiste auf diese Weise auch einen wichtigen Beitrag zum Pflegeprozess.“

Heimhilfe

Eigenschaften und Fähigkeiten

Heimhilfen haben Freude an betreuenden Aufgaben und an Hauswirtschaftsarbeiten. Sie sind praktisch veranlagt und nutzen die jeweilige Ausstattung der verschiedenen Haushalte, die sie betreuen, effizient. Heimhilfen haben zudem eine gute Beobachtungsgabe und erkennen, was in welcher Situation wichtig ist und wann sie Hilfe herbeiholen müssen.

Ausbildung

Die Ausbildung zur Heimhilfe umfasst 400 Unterrichtseinheiten. In der Regel unterstützt das Arbeitsmarktservice AMS die Ausbildung. Erkundigen Sie sich direkt beim AMS oder bei Ihrem Hilfswerk Landesverband: <https://www.hilfswerk.at/>



stark



Pflegeassistent/in

Eigenschaften und Fähigkeiten

Pflegeassistent/innen sind sorgfältig und genau und haben die Fähigkeit, auf den einzelnen Menschen und die individuelle Situation einzugehen. Sie verfügen über großes Einfühlungsvermögen und finden auch in konflikthaften oder verzweifelten Situationen die richtigen Worte. Sie sind geduldig, haben Freude am Umgang mit (älteren) Menschen und deren Angehörigen und eine positive Einstellung zu ihrer Arbeit. So schaffen sie es immer wieder, ihren Kundinnen und Kunden zu zeigen, dass die Ressourcen meist größer sind als die Defizite.

Ausbildung

Die Ausbildung zur/m Pflegeassistent/in umfasst 1.600 Unterrichtseinheiten in Theorie und Praxis. Fach- und Diplom-Sozialbetreuer/innen für Altenarbeit können ebenfalls als Pflegeassistent/innen arbeiten. Sie verfügen zusätzlich über vertieftes Wissen in der Begleitung und Betreuung älterer und alter Menschen und deren Angehörigen. Pflegeassistent/innen haben die Möglichkeit, sich zur Pflegefachassistenz oder zur/m Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger/in weiterzubilden. Die Tätigkeit bietet sich somit als Einstieg in den Pflegeberuf an.

„Teil von einer Welt“

Sebastian (44), Pflegeassistent

Zu fast all seinen Kundinnen und Kunden hat Sebastian einen speziellen Draht. Das ist ihm wichtig, denn viele von ihnen begleitet er während einer langen Zeit. „Da werde ich Teil ihrer Welt. Herauszufinden, was sie interessiert, was sie freut oder traurig macht und was ihnen guttut, ist deshalb wesentlich für meine Arbeit.“ Sebastian ist 44 und Pflegeassistent von Beruf. Nach Schule und Berufsausbildung hat er einige Jahre als Servicetechniker gearbeitet – allerdings ohne rechte Begeisterung. „Dann habe ich eine Umschulung zum Pflegeassistenten gemacht und wusste schon beim ersten Praktikum: Das ist es.“ Es ist die Vielfalt seiner Tätigkeit, die ihn begeistert: Sebastian unterstützt seine Kundinnen und Kunden bei den Aktivitäten des täglichen Lebens – etwa bei der Körper- und Hautpflege oder beim Anziehen. Er beobachtet den Gesundheitszustand der Menschen, die er betreut genau. Und arbeitet, eng begleitet von den diplomierten Pflegepersonen, bei ihrer Pflege mit. Zum Beispiel, wenn es darum geht, Arzneimittel zu verabreichen, Verbände anzulegen oder Blutdruck, Puls und Temperatur zu messen. „In einem Team zu wirken, ist genau das Richtige für mich. So kann ich selbständig arbeiten und fühle mich fachlich gleichzeitig gut unterstützt.“

„Mitten im Leben“

Olga (32), Pflegefachassistentin

„Ich begleite Menschen mitten im Leben“, fasst die 32-jährige Olga ihre Tätigkeit als Pflegefachassistentin zusammen, „und das häufig über viele Monate oder sogar Jahre hinweg. Dabei lerne ich meine Kundinnen und Kunden, oft auch ihre Familien, gut kennen und erfahre sehr viel Wertschätzung.“ >>

>>

Als Pflegefachassistentin unterstützt Olga ihre Kolleginnen und Kollegen, die diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, bei der Pflege und Betreuung der Kundinnen und Kunden. Dabei übernimmt sie verantwortungsvolle Aufgaben wie zum Beispiel Arzneimittel oder subcutane Injektionen zu verabreichen, einfache Wunden zu versorgen und Sonden und transurethrale Katheter bei Frauen zu legen. „Ich erlebe jeden Tag, wie sinnvoll meine Arbeit ist. Wenn ich zum Beispiel sehe, wie eine Wunde heilt, von der das niemand gedacht hätte, macht mich das glücklich“, erläutert die 32-Jährige. Besonders bereichernd sei für sie auch, mit anderen Fachkräften zusammenzuarbeiten: „So bekomme ich einen Einblick in andere Berufe, das ist interessant. Und wenn ich dort mein Fachwissen, meine Erfahrungen und meine Beobachtungen einbringen kann, macht mich das stolz.“

Pflegefachassistent/in

Eigenschaften und Fähigkeiten

Pflegefachassistent/innen haben ein rasches Auffassungs- und Reaktionsvermögen, um in schwierigen Pflegesituationen richtig reagieren zu können. Sie führen die pflegerischen Maßnahmen, die ihnen delegiert sind, zuverlässig und verantwortungsbewusst durch – oft bei schwer pflegebedürftigen Menschen mit komplexem Pflege- und Betreuungsbedarf. Sie beobachten Mensch und Situation gut und können Risiken richtig einschätzen. Sie kennen und respektieren die Grenzen des beruflichen Handelns und holen zeitgerecht Unterstützung.

Ausbildung

Die Ausbildung zur/m Pflegefachassistent/in umfasst 3.200 Unterrichtseinheiten in Theorie und Praxis und kann als Vollzeitausbildung, berufsbegeleitend oder in Verbindung mit einer anderen Ausbildung absolviert werden.

„Professionalität und Menschlichkeit“ Katharina (28), Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (DGKP)

„Was meinen Beruf für mich so besonders macht? Dass ich mit meinem Wissen und mit meiner Persönlichkeit dazu beitrage, die Gesundheit und die Lebenssituation meiner Kundinnen, Kunden und ihrer Angehörigen zu verbessern.“ Das sagt Katharina (28), Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (DGKP). „Diese Mischung von Fachkompetenz und Professionalität auf der einen und Menschlichkeit und persönlicher Beziehung auf der anderen Seite macht meine Arbeit so erfüllend.“

Katharina ist eine willensstarke und ausdauernde Person. Sie interessiert sich für Menschen – für ihre Kolleginnen und Kollegen ebenso wie für ihre Kundinnen und Kunden – und übernimmt gerne Verantwortung. Diese Eigenschaften sind im Arbeitsalltag der DGKP wichtig: Sie tragen die Gesamtverantwortung für die Pflege und Betreuung der Personen, die ihnen anvertraut sind. Die Gesamtverantwortung zu tragen, was bedeutet das? „Etwa, dass ich den Pflege- und Unterstützungsbedarf der Menschen beurteile, die wir betreuen. Auf dieser Basis plane ich die pflegerischen Maßnahmen, die eine Person braucht, und delegiere bestimmte Pflege- und Betreuungstätigkeiten an die Pflegeassistentenkräfte sowie die Heimhelfer/innen meines Teams. Komplexere Pflegeaufgaben, zum Beispiel bei der Wundversorgung oder bei der Versorgung von Palliativkund/innen, übernehme ich selber“, erklärt die 28-Jährige. Das klingt nach viel Verantwortung für eine junge Frau. „Das stimmt, und darauf bin ich sehr stolz“, so die selbstbewusste DGKP. „Aber ich trage diese Verantwortung ja nicht alleine. Mein Team gibt mir Rückhalt.“

Diplomierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Eigenschaften und Fähigkeiten

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen (DGKP) sind Organisationstalente, können Prioritäten setzen und arbeiten gerne interdisziplinär. DGKP übernehmen Verantwortung für den gesamten Versorgungs- und Pflegeprozess. Sie haben die Fähigkeit, in unterschiedlichen Betreuungssituationen gemeinsam mit allen Beteiligten die bestmögliche Lösung zu entwickeln und umzusetzen. Sie sind kommunikativ begabt, informieren und beraten ihre Kundinnen und Kunden sorgfältig, beantworten Fragen und lösen allfällige Konflikte. DGKP besitzen ein Führungsnaturell und sind bereit, ein Pflege team zu leiten.

Ausbildung

Die Ausbildung DGKP dauert drei Jahre und umfasst mindestens 4.600 Stunden in Theorie und Praxis. Die Inhalte der Ausbildung sind im Gesundheits- und Krankenpflegegesetz genau geregelt. Für DGKP bieten sich viele Möglichkeiten, sich in bestimmten Bereichen zu spezialisieren – etwa in der Wundversorgung, der Palliativpflege, der Demenz oder Inkontinenz. Oder sie übernehmen, nach entsprechender Weiterbildung, eine leitende Funktion. DGKP haben ferner Zugang zu einer Vielfalt weiterführender Studiengänge an Hochschulen.

**DAS GUTE LIEGT SO NAH.
GENAU WIE DEIN NEUER JOB.**

Finde jetzt eine Stelle
in deiner Nähe.



Das Gute liegt so nah

Sind Sie Heimhelfer/in, Pflegeassistent/in, Pflegefachassistent/in oder DGKP und auf der Suche nach einer Stelle in Ihrer Nähe? Dann sind Sie beim Hilfswerk genau richtig! Schauen Sie sich um auf www.jobs-pflege.at



Interesse am Pflegeberuf? Lesen Sie weiter

Wichtige Eigenschaften und Fähigkeiten für die Arbeit in Pflege und Betreuung

Die Angehörigen aller Berufsgruppen, die wir in diesem Beitrag vorstellen, bringen eine positive Einstellung zur Arbeit mit pflegebedürftigen (älteren) Menschen und Angehörigen mit und interessieren sich für deren Biografie. Sie sind verantwortungsbewusst und vertrauenswürdig, verschwiegen und diskret und haben großes Einfühlungsvermögen. Wer in der Pflege und Betreuung arbeitet, ist körperlich und seelisch belastbar, kommuniziert gerne und ist konfliktfähig. Selbstständigkeit und Kreativität sind ebenfalls nützliche Eigenschaften, um sich auf den Alltag und die Umgebung der Kundinnen

und Kunden einzustellen und den verschiedenartigen Betreuungssituationen und Haushalten gut gerecht zu werden.

Fortbildung

Für alle Berufe, die wir in diesem Beitrag vorstellen, sind regelmäßige Fortbildungen in bestimmtem Umfang gesetzlich vorgeschrieben. Für weiterführende Informationen empfehlen wir Ihnen, sich an eine Ausbildungseinrichtung in Ihrem Bundesland zu wenden, da sich die Fortbildungen von Land zu Land unterscheiden.

Weiterbildung

Zur Ausübung bestimmter Funktionen, etwa der Pflegedienstleitung, sind spezifische Weiterbildungen gesetzlich vorgeschrieben.

Weitere Informationen

Auf der Webseite des Hilfswerks stellen wir Ihnen die Pflege- und Betreuungsberufe detailliert vor. Dort finden Sie auch die Kurzfilme mit den Porträts von Hilfswerk-Mitarbeiter/innen, die im Beitrag erwähnt sind: www.hilfswerk.at
-> **Jobs und Karriere**

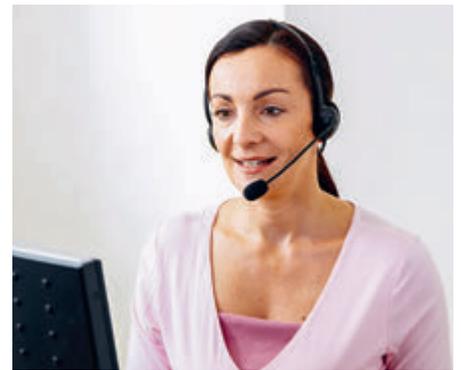
Für die umfassende Betreuung pflegebedürftiger Menschen braucht es das Zusammenspiel zahlreicher verschiedener Berufsgruppen. Neben DGKP, Pflege(fach)assistent/innen, Fachsozialbetreuer/innen Altenarbeit und Heimhilfen beschäftigen die Hilfswerk-Landesverbände teilweise auch Logopäd/innen, Ergotherapeut/innen und Physiotherapeut/innen.

Ein Blick hinter die Kulissen der Notruftelefon-Zentrale

Rund um die Uhr. Ein Druck auf den Funksender des Hilfswerk Notruftelefons, und schon meldet sich eine Stimme aus der Notrufzentrale. Doch was passiert da eigentlich am anderen Ende der Leitung?

Mit einem Notruftelefon des Hilfswerks sind Sie nie allein. Ein Druck auf den mobilen Funksender – als Armband oder Kette getragen – genügt, und schon wird die Notrufzentrale des Hilfswerks alarmiert. Sie ist rund um die Uhr besetzt. An einem durchschnittlichen Tag empfängt die Zentrale rund 300 Anrufe und bearbeitet viele unterschiedliche Themen: Ein Angehöriger möchte zum Beispiel ein Notruftelefon bestellen. Einige Adress- und Datenänderungen müssen durchgeführt werden.

Herr Müller ist aus dem Spital nach Hause zurückgekehrt und kann sein Notruftelefon wieder benutzen. Es kommen technische Alarmer herein, weil die Batterien des Geräts gewechselt wurden. Manche Kundinnen und Kunden drücken unabsichtlich auf ihren Funksender und sind ganz überrascht, wenn sich plötzlich jemand meldet. Im Ernstfall organisiert die Notrufzentrale rasch die nötige Hilfe, so wie bei dieser Anruferin: „Guten Tag, Frau Bauer, hier spricht das Notruftelefon. Brauchen Sie Hilfe?“



Ja, Frau Bauer ist in ihrer Wohnung gestürzt und kann nicht alleine aufstehen. Im Computer ist die Liste ihrer Vertrauenspersonen gespeichert – bei der zweiten Telefonnummer hebt jemand ab, eine Nachbarin von Frau Bauer. Sie verspricht, gleich hinüberzugehen und ihr zu helfen. Einige Minuten später meldet sie sich über Frau Bauers Notruftelefon: Frau Bauer dürfte sich beim Sturz am Bein verletzt haben – sofort wird über die Notrufzentrale die Rettung alarmiert.

Erinnerung als Service

Die Notrufzentrale ist nicht nur erste Anlaufstelle für Notfälle, sondern auch für zahlreiche weitere Angelegenheiten. Gegen einen Aufpreis erinnert das Hilfswerk Sie zum Beispiel mittels Erinnerungsalarm an die Medikamenteneinnahme oder unterstützt Sie bei der Organisation von Krankentransporten.

Anschluss und Wartung

Die Hilfswerk-Mitarbeiter/innen bringen Ihnen das Notruftelefon ins Haus oder die Wohnung, schließen es an und erklären Ihnen, wie es funktioniert. Sie übernehmen auch Batteriewechsel und technische Wartung. Ein Festnetzanschluss ist nicht notwendig. <



Nähere Informationen

Informationen zum Notruftelefon, aktuelle Angebote sowie Bestellung unter der **Gratis-Hotline 0800 800 408** oder unter **www.notruftelefon.at**

EXPERT*INNEN FÜR IHRE KARRIERE

Bachelor-Studiengänge – Vollzeit

- Allgemeine Gesundheits- & Krankenpflege (Studienstart 2x jährlich)
- Biomedizinische Analytik
- Ergotherapie
- Gesundheits- & Krankenpflege*
- Logopädie
- Radiologietechnologie

Master-Studiengang – Berufsbegleitend

- **Neu:** Health Care Informatics (4 Semester)**

Weiterbildungslehrgänge – Berufsbegleitend

- Master-Lehrgang Advanced Nursing Practice*
- Master-Lehrgang Diagnostischer Ultraschall – Sonographie
- Master-Lehrgang Zytodiagnostik & angewandte Molekularpathologie
- Basales & mittleres Pflegemanagement
- Praxisanleitung

*Koop. Campus Rudolfinerhaus Wien **Vorb. Akkreditierung AQ Austria



FACHHOCHSCHULE
WIENER NEUSTADT



fhwn.ac.at



Pflege &
Inkontinenz

HARTMANN
+

„Danke, ich
fühl mich **gut**“

Mehr
Informationen
& Gratismuster
unter
molicare.at



Speziell MoliCare® von HARTMANN bietet bei Inkontinenz die bewährte Kombination von Sicherheit und optimaler Hautverträglichkeit (pH-Wert 5,5).

MoliCare®
Sicherheit. Jeden Tag.

STADT



LAND



BERG



www.suzuki.at

Verbrauch „kombiniert“: 1,0-6,5 l/100 km, CO₂-Emission: 22-147 g/km*

* WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfotos.
Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler.



Und plötzlich sind die Grenzen zu

Grenzschießung, Reisebeschränkungen und Testungen.

Die Corona-Pandemie und die Schutzmaßnahmen haben die 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks zeitweise sehr gefordert. Das Erfreuliche: Unsere Kundinnen und Kunden waren trotz alledem in sicheren Händen.

Hohe Einsatzbereitschaft und viel Verständnis

März 2020: Ein chinesisches Virus erobert Europa. Ein Lebewesen, mit bloßem Auge nicht sichtbar, zwingt die österreichische Regierung zu einer drastischen Maßnahme – sie schließt die Landesgrenzen. Die 24-Stunden-Betreuung steht dadurch vor großen Herausforderungen. Denn: Der Großteil der Personenbetreuer/innen stammt aus den östlichen Nachbarländern. Sie reisen meist alle zwei Wochen für 14 Arbeitstage ein und werden dann von einer Kollegin oder einem Kollegen nach zwei Wochen wieder abgelöst und verbringen die nächsten 14 Tage in ihrer Heimat. „Dieser eingespielte und vertraute Wechsel war plötzlich nicht mehr möglich. Dank der Einsatzbereitschaft unserer Personenbetreuer/innen konnten wir die Betreuungsleistung in dieser schwierigen Phase aber zum größten Teil aufrechterhalten“, erzählt Brigitte Liebenberger, Geschäftsbereichsleiterin der 24-Stunden-Betreuung beim Hilfswerk. „Die meisten von ihnen haben große Flexibilität bewiesen, ihren Turnus verlängert und ihre Kund/innen weiterbetreut. Auch die Kundinnen, Kunden und Angehörigen haben in dieser so schwierigen Zeit viel



Verständnis gezeigt. Dafür bedanken wir uns herzlich bei ihnen allen!“

24-Stunden-Betreuung: eine sichere Alternative

September 2021: Die Lage hat sich deutlich entspannt, und nach rund eineinhalb Pandemie-Jahren zeigt sich: Betreuung zu Hause ist eine sichere Alternative für pflegebedürftige Menschen. Denn eine coronabedingte Übersterblichkeit, wie sie zu Beginn der Pandemie vor allem ältere Generationen getroffen hat, gab es in der 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks nicht. Kein Zufall, denn das Team unserer 24-Stunden-Betreuung hält Qualität auch beim Pandemie-Management hoch. Es informiert die Personenbetreuer/innen laufend und ausführlich über die geltenden Reise- und Hygienebestimmungen – auch über die 3-G-Regel. Unser Team betreut Kund/innen wie Personenbetreuer/innen telefonisch und direkt vor Ort. Mit

großem Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten haben wir es geschafft, unseren Kundinnen und Kunden bestmögliche Sicherheit zu bieten. <

Wir informieren Sie gerne

Für Fragen zur 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks melden Sie sich am besten bei unserer Servicehotline 0810 820 024 (Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–14 Uhr, Ortstarif). Weitere Informationen erhalten Sie auch über 24stunden@hilfswerk.at oder im Internet unter www.24stunden.hilfswerk.at

Tipp

Sie sind auf Pflege und Betreuung rund um die Uhr angewiesen, möchten aber zu Hause in Ihrer gewohnten Umgebung bleiben? Das Sozialministerium unterstützt Sie, unabhängig von Ihrem Einkommen, mit einem finanziellen Zuschuss zur 24-Stunden-Betreuung. Nähere Informationen finden Sie ganz einfach unter <https://sozialministeriumservice.at/>

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Großartiges!“

Hilfswerk-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler im Interview. Freundlich grüßt die Dame am Empfang und eine Mitarbeiterin nickt lächelnd aus ihrem Büro. Ein Kunde wird höflich gefragt, ob er während des Beratungsgesprächs etwas zu trinken möchte, während einer Mutter geholfen wird, das Betreuungsproblem ihrer Kinder in den Ferien zu lösen. Man spürt, dass der Slogan „Große Hilfe ganz nah“ hier im Hilfswerk auch gelebt wird, mit viel Verständnis für jene, die Unterstützung benötigen ...

Hinter Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegen unglaublich anstrengende Monate, und trotzdem wirken alle ruhig und positiv gestimmt. Wie kommt das, Frau Präsidentin?

Weil es allesamt großartige Menschen sind, die wissen, wie wichtig es ist, Zuversicht auszustrahlen, auch wenn es in einem selbst vielleicht manchmal anders aussieht. Die vielen positiven Rückmeldungen, die wir

von unseren Kundinnen und Kunden erhalten, sind der beste Beweis dafür, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Großartiges leisten.

Sie haben es gerade angesprochen: Was, wenn ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin überlastet ist und selbst Unterstützung benötigt?

Wir haben vor einigen Wochen eine eigene Abteilung für Psychotherapie geschaffen, weil wir aufgrund der

Pandemie einen massiven Anstieg des Bedarfs an Psychotherapie verzeichnen. Diese steht auch den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützend zur Seite. Das letzte Jahr war sowohl für unser Pflegepersonal als auch für unsere Pädagoginnen und Pädagogen ein über die Maßen herausforderndes. Die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für uns immer oberste Priorität.

Im Sommer konnte Hilfswerk-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler (links) Gaby Schwarz, Gesundheitssprecherin der ÖVP, begrüßen und mit ihr wichtige Gesundheitsthemen besprechen. Dabei zeigte sich diese von der Arbeit des Hilfswerks begeistert: „Ich bin froh, dass das Hilfswerk Kärnten in puncto psychotherapeutischer Dienstleistungen eine derart wichtige Vorreiterrolle einnimmt.“
Präsidentin Scheucher-Pichler: „Ich habe mich seit vielen Jahren dafür eingesetzt, dass vor allem die mobile Psychotherapie ausgebaut wird. Mit Gaby Schwarz haben wir hier eine starke Fürsprecherin, für die das Thema höchste Priorität hat.“



Kann die Psychotherapie beim Hilfswerk außer den Mitarbeiterinnen jeder in Anspruch nehmen?

Ja, selbstverständlich. In unseren fünf Praxen in Klagenfurt, St. Veit, Spittal, Villach und Wolfsberg bieten wir Psychotherapie auf Krankenschein für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Es ist auch möglich, ohne ärztliche Zuweisung eine Therapie in Anspruch zu nehmen, diese wird dann privat verrechnet und kann eingereicht werden.

Das Hilfswerk ist die Nummer 1 bei der mobilen Pflege. Werden Sie die Psychotherapie auch mobil anbieten?

Wir haben bereits die ganzen Vorbereitungen dafür getroffen und die mobile Psychotherapie kann ab sofort in Anspruch genommen



**Zurück zu den MitarbeiterInnen.
 Das Hilfswerk sucht gerade österreichweit im Rahmen einer großen Kampagne Pflegepersonal.
 Was haben Sie potenziellen MitarbeiterInnen zu bieten?**

Wir haben einen Frauenanteil von rund 95 Prozent, da spielt das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine große Rolle. Deshalb bieten wir flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten sowie Unterstützung bei der Kinderbetreuung und haben auch über unsere Hilfswerk Akademie kostenlose Angebote für Körper, Geist und Seele als Ausgleich zur Berufstätigkeit.

Trotz unserer Unternehmensgröße bieten wir ein familiäres Umfeld mit gegenseitigem Respekt. Wir achten sehr darauf, dass das persönliche Klima in den Teams stimmt.

Und was vor allem für junge Menschen wichtig ist: Wir bieten Aufstiegschancen innerhalb des Unternehmens, dazu gehören unter anderem kostenfreie Fortbildungen. <

werden. Wer nicht in eine Praxis kommen möchte, zu dem kommen wir gerne nach Hause. Zudem gibt es für Seniorinnen und Senioren kostenlos die Möglichkeit psychosozialer Gespräche. Das ist ein vom Ministerium gefördertes Projekt (siehe auch Seite 15).

Haben SeniorInnen unter der Pandemie mehr gelitten als jüngere Menschen?

Nein, das kann man so nicht sagen. Es sind andere Probleme. Während Familien Existenzängste haben und durch Stresssituationen auch das Konfliktpotenzial innerhalb der Familie steigt, ist es bei älteren Menschen die Einsamkeit. Auch hier haben wir zusätzliche Angebote geschaffen, wie die Telefonaktion und jetzt ganz neu die Möglichkeit

des gemeinsamen Spazierengehens. Zudem bieten wir auch seniorenfreundliche Ausflüge an.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich einen Ausflug machen möchte?

Das Ferienwerk, das seit kurzem Teil der Hilfswerk-Familie ist, bietet Ausflüge, aber auch Reisen an. Übrigens nicht nur für Senioren, sondern auch für Familien oder Gruppen. Wobei wir darauf achten, dass unsere Angebote leistbar sind. Man findet unsere Angebote im Internet, haben aber selbstverständlich auch eine Ansprechperson vor Ort, wenn jemand lieber persönlich beraten werden möchte oder individuelle Anforderungen, wie beispielsweise barrierefreie Übernachtungsmöglichkeiten, benötigt.



Ingrid Turkovic-Wendl, Schirmherrin von Hilfswerk on Tour (links), mit Gatten Milan Turkovic zu Besuch in Kärnten. Seit Jahren stehen sie und Hilfswerk-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler gemeinsam im Dienst der guten Sache, wie beispielsweise bei der großen Benefizveranstaltung „Auxilium“, deren Reinerlös in Not geratene Menschen zugute kommt.

Moderne Technologie für die Pflege

Smart VitAAlity. Vor kurzem wurde die Auswertung des dreijährigen Pilotprojekts „Smart VitAAlity“ abgeschlossen. Ein einzigartiges Projekt, das die Fachhochschule Kärnten gemeinsam mit dem Hilfswerk Kärnten, dem Joanneum Research und der Firma ILOGS umgesetzt hat.

Dabei handelt es sich um ein Paket aus modernen Kommunikationstechnologien, wie Smart Watch und Tablet sowie Messgeräten für Vitalparameter, die dazu beitragen sollen, ältere Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen. Aktive Senior/innen zwischen 60 und 80 Jahren, die noch in ihrer eigenen Wohnung leben, testeten diese. In der Praxis bedeutete dies, dass beispielsweise Vitalparameter auf digitalem Wege selbstständig von den Projektteilnehmer/innen übermittelt wurden.

„Für uns ist es wichtig zu wissen, wie und wo können wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit digitalen Hilfsmitteln entlasten und wird die digitale Unterstützung auch von unseren Kundinnen und Kunden angenommen“, so Hilfswerk-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler, die sich über das Ergebnis äußerst erfreut zeigt: „Die Akzeptanz bei unseren Kundinnen und Kunden war so groß, dass diese sich eine Weiterführung des Projekts wünschen.“ Auch die

Mitarbeiter/innen hätten nur Positives zu berichten. „Alleine die Übermittlung der Vitalparameter hat eine große Entlastung für unser Pflegepersonal mit sich gebracht“, so die Präsidentin. Offen bleibt die Frage der Finanzierung. Scheucher-Pichler: „Hier muss es zwischen Bund und Ländern gemeinsam erarbeitete zukunftsfähige Finanzierungskonzepte geben. Solche erfolgreichen Digitalisierungsprojekte müssen schnellstmöglich in die Regelfinanzierung übernommen werden.“ <



Maschinenring

Die Profis vom Land

365 Tage im Jahr für Sie im Einsatz!

Schlau sein, wie der Olympiasieger!

„Die machen das für mich: Hecken- und Baumschnitt sowie viele andere Gartenarbeiten macht bei mir der Maschinenring! Kärntner Ski-Ass, Fritz Strobl

Ihr regionaler Maschinenring ist für Sie da.

Einfach. Unkompliziert. Zum fairen Preis.

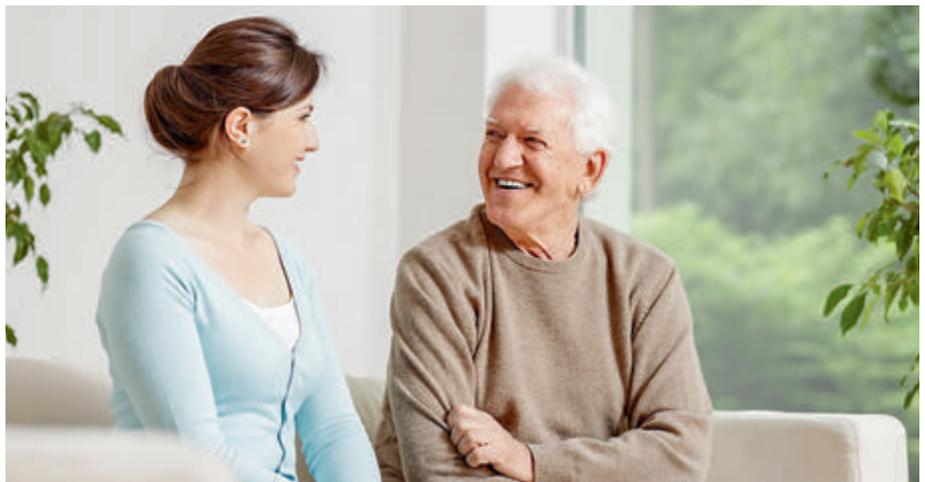
Kontaktieren Sie uns einfach:

Tel.: 05 9060 200

Wenn die Seele Stärkung braucht

Mobile psychosoziale Dienste. Durch die Corona-Pandemie trat vor allem bei Menschen über 65 Jahre ein außergewöhnlicher Stressfaktor durch die Sorgen um die eigene Gesundheit und die der Lieben und durch steigende Vereinsamung aufgrund von Ausgangsbeschränkungen auf. Ängste, Schlafstörungen und Depressionen sind nur einige Folgen.

Das Hilfswerk Kärnten bietet im Rahmen eines vom BMSGPK geförderten Projekts **kostenlos** mobile psychosoziale Dienste für Seniorinnen und Senioren an. Diese Form der Betreuung soll vor Vereinsamung schützen und einen aktiven Beitrag zur psychischen Gesundheit leisten. Dazu kommen die mobilen Psychotherapeut/innen des Hilfswerks ins eigene Zuhause. Um die Lebensqualität zu steigern, bei der Bewältigung von Alltags Sorgen zu unterstützen und um Angehörige zu entlasten, wird in Entlastungsgesprächen die Seele gestärkt und das psychische Wohlbefinden verbessert. <



Die mobilen Psychotherapeut/innen gehen ganz individuell auf die Bedürfnisse des älteren Menschen ein.

Familien im Ausnahmezustand

Bitte unterstützen Sie betroffene Kinder und Jugendliche!

Familien stehen seit Beginn der Pandemie besonders unter Spannung. Sorgen um den Arbeitsplatz, Verdiensteinbußen, die Angst um die Gesundheit und zudem noch ein eingeschränktes Sozialleben, all das bietet Grund für Konflikte innerhalb von Familien.

Viele Menschen sind deutlich gestresster, reagieren häufiger gereizt und sind erschöpfter als sonst – vor allem die Verschlechterung des psychischen Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen ist enorm gestiegen.

Kinder und Jugendliche fühlen sich vor allen Dingen dann seelisch belastet, wenn auch die Eltern belastet sind und viel Stress empfinden. Um Eltern einen Teil des Drucks zu nehmen, ist psychosoziale Unter-

stützung dringend notwendig! Vielfach scheidet aber der Ruf nach Hilfe nicht nur am verbreiteten Schamgefühl, sondern vor allem an der Finanzierbarkeit.

Als Hilfswerk Kärnten wollen wir gerade jetzt den Menschen nahe sein und ihnen noch mehr als sonst Unterstützung zuteilwerden lassen. Mit unserem Projekt zur Unterstützung der seelischen Gesundheit für Familien wollen wir da helfen, wo Familien allein nicht mehr aus der



Krise kommen. Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte unterstützen Sie unser Projekt zur Unterstützung der seelischen Gesundheit für Familien! Vielen Dank! <

Spendenkonto

Hilfswerk Kärnten
Sozialfonds für Menschen in Notsituationen
AT27 3900 0000 0508 9495
RZKTAT2K
Spenden an das Hilfswerk Kärnten sind steuerlich absetzbar!

Dies und das im Hilfswerk



◀ Wir schenken Ihnen ein Lächeln!

Die Hilfswerk Tagesstätte für Menschen mit Behinderung war im Sommer wieder unterwegs, und vielleicht entdecken auch Sie einmal einen so schön bemalten Stein, mit dem wir Ihnen einen schönen Tag wünschen und ein Lächeln schenken!

Herzlichen Glückwunsch! ▶

Im Rahmen des Zeichenwettbewerbes der Gesundheits- und Präventionsabteilung des Magistrates Klagenfurt konnte unser Schüler Kanish Lal aus der Schulischen Tagesbetreuung der Ganztagschule St. Ruprecht mit seiner Zeichnung den ersten Platz in der Kategorie der Mittelschulen erzielen. Wir sind stolz auf Kanish und gratulieren ihm herzlich!



Sie unterstützen Familien ▶

Herzliche Gratulation den neu ausgebildeten Familienhelferinnen des Hilfswerks. Im Rahmen der Hilfswerk Bildungsakademie wurde der Lehrgang, unter der Leitung von Annemarie Strasser (6. v. r.), erfolgreich abgeschlossen. Unter den Gratulanten auch HW-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler und HW-Direktor Horst Krainz.



▲ Spannendes Walderlebnis

Einen wunderbaren Ausflug in die heimischen Wälder ermöglichte Landtagsabgeordneter Christian Benger den Klientinnen und Klienten der Hilfswerk Behindertentagesstätte Völkermarkt. Alle genossen das Fühlen und Erleben der Natur und den interessanten Vormittag sehr! Vielen herzlichen Dank für so viel soziales Engagement!

Verantwortung zeigen ▼

Wie lustig gemeinsame Gartenarbeit sein kann, davon hat sich das Team der Mahle Lehrlingsakademie beim „Verantwortung zeigen“-Engagementtag im Haus der Generationen in Völkermarkt überzeugen können. Die Klient/innen haben eifrig mitgeholfen, und so war die Arbeit rasch getan. Wiener Schnitzel für alle gab's als Stärkung obendrein. Vielen Dank der Firma Mahle, die uns seit Jahren mit dieser großartigen Initiative unterstützt!



Gelungener Auftakt ▶

Das Hilfswerk betreibt seit kurzem auch das Ferienwerk und bietet hier familienfreundliche Reisen, Gruppenreisen und ganz spezielle Angebote für Senioren an. Kürzlich gab es den 1. Senioren-Tagesausflug nach Millstatt mit buntem Rahmenprogramm. Alle Angebote finden Sie im Internet unter: www.ferienwerk.at



◀ Online zur Heimhilfe

Der erste Online-Heimhilfe-Lehrgang der Hilfswerk Akademie Kärnten ist erfolgreich abgeschlossen! Kürzlich erhielten die Lehrgangsteilnehmer/innen ihre Zeugnisse von Lehrgangsteilerin Birgit Rauter sowie Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler, Vizepräsident Rudolf Dörflinger und Finanzreferentin Brigitta Prochazka überreicht. Das Hilfswerk gratuliert allen Absolvent/innen auf das Herzlichste!



Gesundes Regionales ▼

Adrian Reichold und der Hofladen Feschnig spendeten Qualitäts-Eier für die Kindergärten und Kindertagesstätten des Hilfswerks, um auch den Kleinsten schon die Wichtigkeit hochwertiger und regionaler Produkte näherzubringen. Im Bild v. r.: Adrian Reichold, HW-Vorstand Susanne Hager, HW-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler und Hannes Lora, HW-Geschäftsführer der Service GmbH.

Fit & Fun ▼

Unsere sportlichen Freizeitpädagog/innen haben die Ausbildung zum Kindersportcoach erfolgreich abgeschlossen. Die Zeugnisverleihung fand vor traumhafter Kulisse in Pörschach am Wörthersee statt.



Dank an die Mitarbeiter/innen! ▶

In der KinderStadt Klagenfurt wurde kürzlich der 1. Hilfswerk Kirchtag gefeiert – selbstverständlich unter Berücksichtigung aller Covid-Auflagen. „Ein herzliches Danke für die Wertschätzung unserer Arbeit!“ sprach HW-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler den vielen Ehrengästen aus und allen Mitarbeiter/innen zollte sie großen Respekt für ihren Einsatz in diesen herausfordernden Zeiten. Im Bild v. l.: HW-Service GmbH Geschäftsführer Hannes Lora mit Sohn Florian, HW-Vorstand Susanne Hager, HW-Leiterin Kinder. Bildung. Betreuung. Elisabeth Sickl, Bürgermeister Christian Scheider, HW-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler, Landeshauptmann-Stellvertreterin Beate Prettnner, Landesrat Martin Gruber, HW-Geschäftsführer Direktor Horst Krainz, Stadtrat Franz Petritz, Stadtrat Max Habenicht und HW-Geschäftsführer Christian Sickl.



Hilfswerk erhält Landes-Auszeichnung

Gesunder Kindergarten. Das Hilfswerk sieht seine Kinderbetreuungseinrichtungen als erste Bildungsinstitution im Leben eines Kindes. Dazu gehört auch der gesunde und bewusste Umgang mit dem eigenen Körper, denn was man in den ersten Lebensjahren lernt, ist auch prägend für das Verhalten im Erwachsenenalter.

Deshalb legt man in den Kindergärten und Kindertagesstätten auch sehr großen Wert auf die Gesundheitsförderung und fördert mit unterschiedlichen Projekten das Gesundheitsbewusstsein bei Kindern. Das Land Kärnten hat vor einigen Jahren nicht zuletzt aus diesem Grund die Initiative „Gesunder Kindergarten“ gestartet, an der auch Hilfswerk Kindergärten und heuer wieder Kindertagesstätten teilnahmen. So wurden z. B. im Hilfswerk Kindergarten Maria Saal unter der Leitung von Maggy Rabitsch in den vergangenen Jahren viele Projekte zur Förderung der Gesundheit durchgeführt, wie beispielsweise Waldtage mit Waldpädagogen, gesunde Jausenzubereitung mit Seminarbäuerinnen und vieles mehr! Für all dies erfolgte nun die Auszeichnung zum „Gesunden Kindergarten und zur gesunden Kindertagesstätte“. <

Verleihung der Urkunde „Gesunder Kindergarten“ durch Landeshauptmannstellvertreterin Beate Prettner an Hilfswerk-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler im Beisein des Maria Saaler Bürgermeisters Franz Pfaller. Mit im Bild die beiden Hilfswerk-Pädagoginnen Margarethe Rabitsch und Lisbeth Schwarz.



Auch die Hilfswerk Kindertagesstätte in Maria Saal wurde ausgezeichnet. Hier konnte Hilfswerk-Vizepräsident Rudolf Dörflinger die Urkunde von Bürgermeister Franz Pfaller entgegennehmen.

Geförderte Lerngruppen in der Körnerschule

Hilfe für Schüler/innen. Die Pandemie ist eine ganz besonders große Herausforderung für Schüler/innen und Eltern. Und auch jetzt, da man versucht, wieder zum Schulalltag zurückzukehren, haben viele Schüler/innen Probleme mit dem Lernen und im sozialen Umgang.

Aus diesem Grund hat das Hilfswerk Kärnten in der Klagenfurter Körnerschule ein vom BMSGPK gefördertes Projekt für Lern- und Sozialgruppen gestartet, die im Rahmen der Ganztagschule am Nachmittag eine Ergänzung zu den pädagogischen Angeboten darstellen. Diese Gruppen treffen sich

in einem eigenen Raum, um auch soziale Kompetenzen, Selbstständigkeit und Lernstrategien zu erwerben. Das Projekt läuft noch bis April 2022.

Möglichkeit der Psychotherapie
Für Themen, die in den Lern- und Sozialgruppen inhaltlich nicht

abgedeckt werden können und die der professionellen Hilfe eines Psychotherapeuten/einer Psychotherapeutin bedürfen, wird dies ebenfalls angeboten.

Die Psychotherapie kann auch von Lehrer/innen als Unterstützung herangezogen werden. <

Werden Sie Teil des Hilfswerk-Teams!

Jobangebote. Was gibt es Schöneres, als Kindern in ihren prägendsten Lebensphasen ein wichtiger Begleiter zu sein, sie zu unterstützen, zu stärken und zu fördern, ihnen die spannenden Perspektiven für ihre Zukunft aufzuzeigen und ihnen einen sicheren Wohlfühlort außerhalb des eigenen Zuhauses zu bieten?

Sie möchten den Alltag von Kindern und Jugendlichen liebevoll, verlässlich und kreativ mitgestalten, Sie möchten Ihr fachliches Wissen täglich in der Praxis einsetzen? Dann sind Sie im Fachbereich **Kinder.Bildung.Betreuung**, im Hilfswerk Kärnten genau richtig! Wir suchen kärntnerweit engagierte und fachlich qualifizierte Kleinkinderzieher/innen, Elementarpäda-

gog/innen und Freizeitpädagog/innen bzw. Pädagog/innen mit fach einschlägiger Ausbildung.

Das Hilfswerk Kärnten bietet Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz in einem stetig wachsenden Berufsfeld, eigenverantwortliches Arbeiten unter Einbindungen in ein starkes Team aus erfahrenen Pädagog/innen. Wir bieten vielfache Chancen zur Weiterbildung, Weiterentwicklung und



Aufstiegsmöglichkeiten und eine Tätigkeit, mit der Sie täglich einen kleinen positiven Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft leisten. < **Informieren Sie sich über unsere Jobangebote unter www.hilfswerk-ktn.at**

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



HILFSWERK



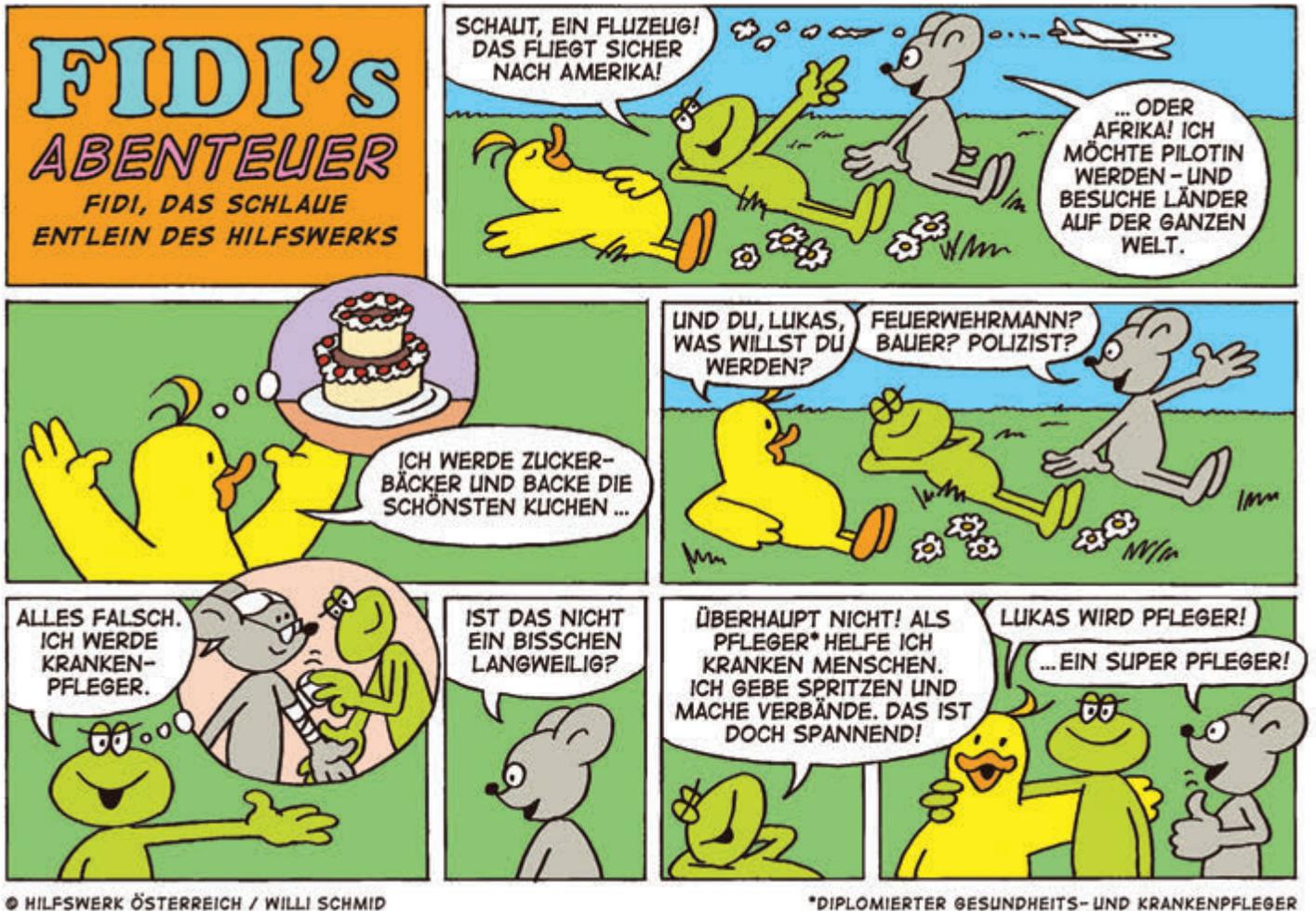
WIR SUCHEN DICH!

Das Hilfswerk Kärnten bietet Arbeitsplätze im Fachbereich **Kinder.Bildung.Betreuung**.

- Elementarpädagoginnen und -pädagogen
- Kleinkinderzieher/innen
- Leiterinnen und Leiter für Kindergärten und Kindertagesstätten

Jetzt informieren oder gleich bewerben!

Hilfswerk Jobs und Karriere
www.hilfswerk-ktn.at



Buchtipp: Gehen auf alten Wegen

Auf den Spuren der Römer, Pilger und Händler durch Niederösterreich. Wo früher blühender Handel und stetes Treiben geherrscht hat, finden sich heute noch malerische Wanderwege quer durch Niederösterreich. Martin Burger erforscht und rekonstruiert die alten Wege für Sie und fasst sie in 30 lohnenden und erlebnisreichen Wanderungen zusammen. Er nimmt Sie mit auf seine Erkundungen durch Niederösterreich und zeigt Ihnen, wie das Leben unterwegs früher ausgesehen hat.

Über den Autor:

Martin Burger, geboren 1971, studierte Botanik und Publizistik in Wien und war viele Jahre Redakteur des „Kurier“. Seit 2015 ist er stellvertretender Chefredakteur einer medizinischen Fachzeitschrift. Seit er in den 1980ern mit seiner Familie den Zentralalpenweg 02 von Hainburg nach Feldkirch gegangen ist, lässt ihn die Sehnsucht zur Natur und den Bergen nicht mehr los.

Viele weitere Buchtipps finden Sie auf: www.styriabooks.at

Martin Burger
Gehen auf alten Wegen
 Auf den Spuren der Römer, Pilger und Händler durch Niederösterreich
 Broschur, 192 Seiten, € 28,00
 ISBN 978-3-222-13665-8, Styria Verlag



Denksport für Jung und Alt

Unsere beliebte Rätsel­seite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Gehen auf alten Wegen“ von Martin Burger.

1. HERBSTBEGINN

Vier Tage vor übermorgen war ein Tag, der zwei Tage nach einem Montag war. Welcher Tag war gestern? _____

2. ERNTE

Bilden Sie möglichst viele Wörter mit den Buchstaben dieses Quadrats. Dabei dürfen Sie nur unmittelbar benachbarte Buchstaben verwenden, die eine Linie oder Ecke voneinander trennt. Innerhalb eines Wortes ist die Rückkehr zu einem bereits verwendeten Buchstaben erlaubt.

T	G	E	R
T	A	N	N
S	K	A	T
E	F	D	E

Beispiele: TANNE, GAST

3. HERBSTASTERN

Ein Strauß Herbstastern kostet inklusive einer schönen Schleife 35 Euro. Der Strauß selbst ist um 30 Euro teurer als die Schleife. Wie viel kosten Strauß und Schleife jeweils einzeln? _____ und _____



An das Hilfswerk
 Österreich, Grünberg-
 straße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Gehen auf alten Wegen“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicher­weise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Auflösung aus dem letzten Heft:

1. CHARTERFLUGGÄSTE, SANDSTRANDPARTYS, SOMMEROLYMPIADEN
2. Sonnen-UHR-werk oder Sonnen-TAG-werk; Sonnen-LICHT-schalter; Sonnen-SCHEIN-heiligkeit; Sonnen-STICH-wunde oder Sonnen-BRAND-wunde; Sonnen-KÖNIG-reich
3. A. d. k.; B. f. j.; C. a. l.; D. e. i.; E. b. g.; F. c. h.
 Wir gratulieren den Gewinner/innen der Bücher „Schenk. Das Buch“

Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches voll-automatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpump­technik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
 Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro



Termine im Hilfswerk Generationentreff

Yoga sanft

Den Körper und die Seele in Einklang bringen.

Termine: ab 27.9. jeden Mo., 14.30–15 Uhr

Mitzubringen: bequeme Kleidung, Yogamatte

Kosten: 8 € pro Einheit

Kursleiterin: Anneliese Schobel

BaBoom!® – Tanzen für jedes Alter, ohne Partner/in

Keine Vorkenntnisse notwendig! Einfach mal zur mitreißenden Musik der 60er-, 70er- und 80er-Jahre tanzen.

Termine: ab 27.9. jeden Mo. und Mi.,

17–17.55 Uhr und 18.10–19.05 Uhr

Mitzubringen: bequeme Trainingsbekleidung und Sportschuhe

Kursleiter: René Pugnig

Kosten: 12 €. 10er-Block: pro Stunde 10 € + 1 Frei-Stunde (1 Jahr gültig).

GROOVE – Tanzen für jedes Alter, ohne Partner/in

Keine Vorkenntnisse notwendig!

Termine: ab 29.9. jeden Mi., 19.40–20.30 Uhr

Mitzubringen: bequeme Trainingsbekleidung und Sportschuhe

Kursleiter: René Pugnig

Kosten: 12 €. 10er-Block: pro Stunde 10 € + 1 Frei-Stunde (1 Jahr gültig).

„Body and Soul Moove“

Musik, Rhythmus, Yoga und Körperübungen.

Termine: Ab 5.10. jeden Di., 15–16.30 Uhr

Mitzubringen: bequeme Kleidung

Kosten: werden bei Anmeldung bekanntgegeben

Kursleiter: Mäggie Jeschofnik und Roland Eder, Dipl. Personaltrainer, Mentor & Coach

Tanzen bringt dich in Schwung!

Trainieren der Ausdauer und Koordination und Aktivieren des Kreislaufs.

Termine: ab 30. 9. jeden Do., 15–16.30 Uhr

Mitzubringen: bequeme Kleidung

Kosten: 10 Einheiten 30 €

Kursleiterin: Karin Stark

Tanz dich fit mit FAM of arts 50+

Muskulatur, Koordination und das Merkmögen werden trainiert.

Termine: ab 27.1. jeden Mi., 10–11 Uhr

Mitzubringen: bequeme Kleidung

Kosten: monatlich 50 € plus jährlicher

Mitgliedsbeitrag 30 €; oder pro Stunde 15 € oder ein 10er-Block zu 130 €.

Kursleiterin: Karin Stark

Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt

Erstes Treffen wird am Fr. 24.9. um 18 Uhr geplant. Um Anmeldung wird gebeten.

Termine: ab 24.9. jeden Fr. (außer 8.10.), 18 Uhr

Mitzubringen: bequeme Trainingsbekleidung und Sportschuhe

Kosten: keine

Kursleiter: Helmut Palko, Musica Kontakt, Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt, Tel. 0664-3806591, helmut.palko@gmx.at

Exklusiver Nähkurs mit Andrea-m

Die bekannte Modedesignerin Andrea-m stellt ihre Kreativität und Meisterschneiderkunst in einem exklusiven Nähkurs zur Verfügung.

Termine: 25. Sept. | 2., 9. Okt. | 6., 13., 20.

Nov. | 11., 18. Dez., jeweils 9–15 Uhr

Mitzubringen: wird in der 1. Stunde besprochen

Kosten: 60 € plus Material

Kursleiterin: Andrea Preyhaupt

Rollstuhlfechten; Fechten 50+ SFLK

Termine: ab 28.9. jeden Do., 17–18.30 Uhr

Kosten: keine

Kursleiter: Obmann Ing. Peter Brigola

Tel.: +43 680 3211632, office.sflk@gmail.com

„Kumm, setz ma uns zsam und ratsch ma a bissl!“

Treffpunkt für Menschen jeden Alters. Vorbeikommen, Bekanntschaften schließen, Freunde finden für gemeinsame Unternehmungen.

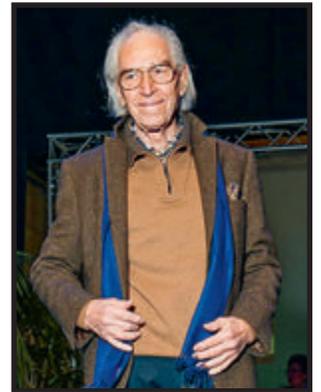
Termine: ab 24.9. jeden Fr., 14–16 Uhr

Kosten: keine

Kursleiter: Charly Baldessarini

Nachruf †

Franz Gutschi, großartiges Model bei unseren so beliebten Hilfswerk-Generationenmodeschauen und ehrenamtlicher Mitarbeiter des Hilfswerks, ist im 90. Lebensjahr verstorben.



Sobald er den Laufsteg betrat, begann er zu strahlen, verbreitete gute und fröhliche Laune und sorgte so für positive Stimmung im Publikum.

Er war auch bei unserer wöchentlichen Freitagrunde ein äußerst gerngesehener, durch sein ruhiges ausgeglichenes Wesen sehr beliebter Mensch und Freund für uns.

Franz Gutschi war ein echter Lavanttaler. Er wuchs in einfachen, liebevollen Verhältnissen auf. Aus erster Ehe stammen zwei Kinder, Franz und Silvia.

Mit seiner zweiten Frau Erika reiste er durch 52 Ehejahre, sie hatten einen gemeinsamen Sohn, Christian. Nach kurzer Krankheit und in seinen letzten Monaten mit Unterstützung des Hilfswerks, hat er es zu Hause noch gut gehabt und ist im Kreise seiner Familie heimgegangen. Das Hilfswerk Kärnten bedankt sich für sein Wirken. Wir werden sein friedliches und fröhliches Wesen in bester Erinnerung behalten. Aufrichtiges Beileid an die Hinterbliebenen!

**Hilfswerk Generationentreff,
Pischeldorfer Straße 53, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Anmeldung für die Veranstaltungen bei Hilfswerk Kärnten,
Mäggie Jeschofnik, Telefon: 050544-2039 oder 0676-89901139**

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



FAMILIENFREUNDLICHE ANGEBOTE VOM FERIENWERK

Dem Reisebüro der
Hilfswerk Kärnten Service GmbH

H₂O FAMILIENTHERME BAD WALTERSDORF

Bade- und Rutschenspaß, Meer-
jungfrauenschwimmen und
Schwimmkurse für jedermann -
und das bei jedem Wetter



ab
€ 82,-
pro Person
und Nacht

inkl. Halbpension
und Thermenein-
tritt



www.ferienwerk.at | ferienwerk@hilfswerk.co.at | 05 05 44 - 1300

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



THERMENURLAUB IM HERBST HEILTHERME – QUELLENHOTEL BAD WALTERSDORF

Spüren Sie die Energie des Thermalwassers
in den zwei eigenen Thermen

- direkte Verbindung mit der öffentlichen **Heiltherme**
- eigene Therme (Quellenoase) nur für Hotelgäste
- **Spezielle Angebote für SeniorInnen** unter der Woche
- umfangreiche Abwechslung mit großartiger **TSM®-Kulinarik**, einem **Naturbadeteich** uvm.

Buchen ohne Risiko! Weitere Angebote unter:

www.ferienwerk.at | ferienwerk@hilfswerk.co.at | 05 05 44 - 1300

ab
€ 116,-
pro Person
und Nacht

inkl. Frühstück
und Thermen-
eintritt

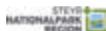
OÖ. Landesausstellung
Steyr 2021
24. April bis 7. November

ARBEIT WOHLSTAND

MACHT



www.landesausstellung.at



VOLLZEIT & BERUFSBEGLEITEND STUDIERN GESUNDHEIT & SOZIALES



**Gesundheits- und
Krankenpflege**
(Vollzeit)

Simulationsbasierte Lehre &
praxisnahe Lernszenarien.



**Gesundheits- und
Pflegermanagement**
(Vollzeit & berufsbegleitend)

Das Gesundheitswesen von
morgen managen.



Gesundheitsmanagement
(berufsbegleitend)

Innovativ das Gesundheitswesen
mitgestalten.

Kontakt: T: +43 (0) 5 / 90500-4201, gesundheit-und-soziales@fh-kaernten.at, www.fh-kaernten.at/gesundheit-soziales

Alle Infos zu den Studiengängen & Weiterbildungsangeboten der FH Kärnten beim
FH DAY am 4. Februar 2022, 9:00 – 14:00 Uhr, Campus Villach. fh-kaernten.at/infoabend



Boombranche Pflege

Attraktive und zukunftssichere Berufswahl. Immer mehr Menschen arbeiten in der Pflege. Von 2008 bis 2016 ist die Zahl der Mitarbeiter/innen in Pflegeheimen und in der Betreuung älterer Menschen um rund 25 Prozent gestiegen. Das mag angesichts der vielen Schlagzeilen zum Fachkräftemangel in Pflege und Betreuung überraschen. Aber es zeigt: Der Pflegeberuf ist für viele attraktiv. Und wer sich heute für diesen Weg entscheidet, hat einen krisensicheren Job – ein Arbeitsleben lang.

„Noch nie haben in Österreich so viele Menschen in der Pflege gearbeitet wie heute. Und trotzdem sind es immer noch zu wenige“, sagt Othmar Karas, Präsident des Hilfswerk Österreich. „Die Nachfrage nach Pflegekräften steigt, weil der Pflegebedarf in den nächsten Jahren und Jahrzehnten rasant wächst. Grund dafür sind die höhere Lebenserwartung und die wachsende Anzahl älterer Menschen und weil wir in den nächsten Jahren im Pflegesektor mit einer Pensionierungswelle rechnen müssen.“

Mehr Wege in die Pflege- und Betreuungsberufe

Mit dem steigenden Bedarf an Pflegekräften wächst auch das Ausbildungsangebot. Neben den traditionellen Gesundheits- und Krankenpflegeschulen – meist an Krankenhäuser gekoppelt – ermöglichen nun auch Berufsbildende Mittlere Schulen (BMS) und Berufsbildende höhere Schulen (BHS) den Einstieg in das Arbeitsfeld Betreuung und Pflege. Und wer sich zu einer diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin ausbilden lassen möchte, kann sich an einer der zahlreichen

Fachhochschulen (FH) einschreiben. Laut Regierungsprogramm soll in dieser Legislaturperiode ferner der Weg in die Pflegeassistentenberufe via „Lehre“ möglich werden.

Attraktive Umschulungs-/ Weiterbildungsangebote

Die fortschreitende Digitalisierung, der Niedergang mancher Industriezweige oder Elementarereignisse wie die Corona-Pandemie drängen Menschen aus ihren angestammten Jobs. Der dynamisch wachsende Arbeitsmarkt Pflege und Betreuung kann hier eine Alternative sein. Das Arbeitsmarktservice (AMS) bietet zahlreiche Umschulungen und Weiterbildungen für Menschen ohne Arbeit und/oder mit Umstiegsinteresse. Erwerbslose beispielsweise erhalten eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes, wenn sie sich auf einen Pflege- und Betreuungsberuf umschulen lassen. Bei Ausbildungsbeginn vor dem 31.12.2021 gewährt es einen Bildungsbonus in der Höhe von 120 Euro dazu. Zusätzlich gibt es Fachkräftestipendien (auch bei Karenz oder für ehemalige Selbstständige) und je nach Bundesland einen



Ausbildungszuschuss von Arbeitsstiftungen. Attraktive Unterstützungsangebote bietet das AMS auch bei einer Bildungskarenz bzw. -teilzeit oder bei Umschulungen bzw. Höherqualifizierung in der Pflege. „Neu-, Um- und Wiedereinsteigerinnen sowie -einstiegern in Pflege- und Betreuungsberufe stehen immer mehr Möglichkeiten offen, ihrer Situation entsprechend mit einer Aus- bzw. Weiterbildung zu beginnen. Das Hilfswerk begrüßt diese Entwicklung. Bei der Wahl eines Berufes muss es zur Normalität werden, sich für eine Arbeit mit älteren Menschen zu entscheiden. Diese Berufe stiften Sinn, sind krisensicher und halten unsere Gesellschaft zusammen“, so Karas abschließend. <

DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.



▶ BÜROIDEEN AUF 3.500m²

BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.

blaha[®]
 b.ü.r.o.möbel

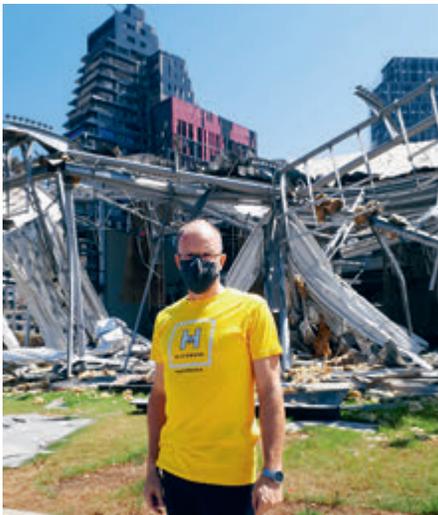
WWW.BLAHA.CO.AT

Hand in Hand für den Libanon

Hilfswerk International. Erinnern Sie sich an die Explosion im Hafen von Beirut im August 2020? Was aus den Medien schon lange verschwunden ist, hinterlässt immer noch tiefe Wunden bei den Familien im Libanon. Dabei war die Explosion nur sinnbildlich für die schwere Krise, in der der Libanon seit Monaten steckt.

Die Explosion traf das Land nicht nur mitten in der Corona-Pandemie, sondern auch mitten in der schwersten Wirtschafts- und Finanzkrise seit Jahrzehnten.

„Die Situation im Libanon ist kaum in Worte zu fassen. Quasi von einem Tag auf den anderen rutschten 50 % der Bevölkerung unter die Armutsgrenze“, weiß Stefan Fritz, Geschäftsführer vom Hilfswerk International. „Der Mittelstand ist weggebrochen. Die Inflation ist auf Höhenflug. Die Preise haben sich in kürzester Zeit vervielfacht, und die Menschen haben keinen Zugriff auf etwaiges Ersparnis mehr.“



Stefan Fritz, Geschäftsführer des Hilfswerk International, vor zerstörten Gebäuden in Beirut.



Das Hilfswerk International ermöglicht es Boushra, weiterhin als Altenpflegerin zu arbeiten.

Gefährdet von der Notlage sind vor allem die Schwächsten der Bevölkerung: Ältere und unterstützungsbedürftige Personen, Frauen, Kinder und Menschen mit Behinderungen. Zusätzlich sind syrische und palästinensische Flüchtlinge besonders betroffen. Denn sie kämpfen schon seit Jahren tagtäglich ums Überleben. „Die Situation läuft Gefahr, außer Kontrolle zu geraten. Die Menschen im Libanon sind verzweifelt. Sie haben nichts mehr. Kein Benzin, keinen Strom, kein Internet, kein Geld. Es braucht jetzt besonders wirksame Hilfe von außen, um den am meisten gefährdeten Personen rasch zur Seite zu stehen.“

Nothilfe-Konzept

Das Hilfswerk International hat ein gesamtheitliches Nothilfe-Konzept entwickelt, das den Ärmsten im Libanon hilft: „Wir stärken durch die Krise arbeitslos gewordene Personen, die wiederum anderen bedürftigen Familien zur Seite stehen“, erklärt Fritz. Das Hilfswerk International schafft befristete Beschäftigungsmöglichkeiten für schutzbedürftige Fachkräfte, die im Gegenzug anderen Familien unter die Arme greifen (siehe rechte Seite). <



Geschenke für die Kinder in Beirut.

Helfen Sie uns helfen!
Ihre Spende kommt an.



Hilfswerk International
IBAN: AT71 6000 0000 9000 1002
Kennwort „Libanon“
oder www.hilfswerk.at/international

Hilfswerk International

Kontakt
Bianca Weissel
Tel.: 01 40 57 500-112
bianca.weissel@hilfswerk-international.at
www.hilfswerk.at/international
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien



Nothilfe auf Augenhöhe

Wie sieht das Nothilfe-Konzept des Hilfswerk International im Libanon aus? Am besten erzählen die Familien selbst:

„Ich lebe mit meiner Familie in Beirut. Seit ich 25 bin, arbeite ich als Altenpflegerin, was mich immer erfüllt hat. Aber durch die wirtschaftliche Situation und die Einsparungen habe ich meinen Job verloren. Aber das Hilfswerk ermöglicht mir, jetzt weiter als Altenpflegerin zu arbeiten und bedürftigen Menschen zur Seite zu stehen. Ich kümmere mich jeden Tag 4 Stunden um das Ehepaar Zada und Gibril. Beide sind schon fast 80 und nicht mehr mobil. Allein schaffen sie den Alltag kaum. Ich koche für sie, helfe im Haushalt und pflege und betreue die beiden, wo es notwendig ist. Mit meinem Einkommen kann

ich jetzt meine Familie unterstützen. Und Zada und Gibril können in Würde leben. Ich weiß nicht, was ich ohne das Hilfswerk gemacht hätte.“ **Boushra, 43**

„Ich bin gelernter Tischler. Am Tag der Explosion war ich zum Glück bei meinen Eltern am Land. Aber als ich nach Beirut zurückkam, fand ich die Tischlerei nur mehr in Schutt und Asche. Der Schock war groß. Ich habe eine Familie. Wie soll ich sie ohne Einkommen ernähren? Mithilfe vom Hilfswerk konnte ich meine Fähigkeiten einsetzen und beim Wiederaufbau Beiruts helfen. Ich habe mitgeholfen, das Haus einer Familie zu reparieren, damit sie wieder ein Dach über dem Kopf haben. Dafür habe ich Geld bekommen, konnte Miete und Essen zahlen. Die Tischlerei hat übrigens inzwischen an einem anderen

Standort wieder geöffnet. Ich habe heute wieder einen sicheren Arbeitsplatz.“ **Bassam, 32**

• Mein ältester Sohn Samir kam mit einer Behinderung auf die Welt. Er braucht besonders viel Unterstützung. Während der Corona-Pandemie fielen alle Therapien aus, er wurde depressiv und teilweise auch aggressiv. Die Gesamtsituation war für unsere Familie sehr belastend. Das Hilfswerk stellte uns eine Psychologie- und Psychomotorik-Studentin im letzten Semester zur Verfügung. Lynn kam jeden Tag zu uns. Sie hat sich um Samir gekümmert, mit ihm gearbeitet, gesungen, gemalt. Er wurde dadurch wesentlich ausgeglichener. Heute gehört Lynn zur Familie. Sie kam, um Samir zu helfen, aber in Wahrheit rettete sie unsere ganze Familie.“ **Latifa, 55**



Give me 5!

Für Sie erforscht:
5 Bakterien-Profis + Vitamin D
für Ihr **Immunsystem**

WELT-
NEUHEIT



Infoservice

Die Onlineplattform
des Sozialministeriums

Aktuelle Informationen zu mehr als 5.000 sozialen Einrichtungen, insbesondere zu mobilen und stationären Betreuungsangeboten sind bereitgestellt.

Die Plattform dient der Orientierung für alle Betroffenen sowie Berufsgruppen im Sozialbereich:

- Übersichtlich
- Leicht bedienbar
- Inklusive Umkreissuche und Kartendarstellung

Jetzt informieren auf
www.infoservice.sozialministerium.at

Unentgeltliche Einschaltung



Pflegekompass & Co.

Kostenlos. Die nützlichen Hilfswerk-Ratgeber – jetzt bestellen!

Was ist, wenn ...?

Sie möchten trotz Einschränkungen weiterhin zu Hause leben? Im Hilfswerk Pflegekompass erfahren Sie, wie und wo Sie die richtige Unterstützung für sich finden. Sie werden aus dem Krankenhaus entlassen und sind unsicher, wie es weitergeht? Der Pflegekompass erklärt Ihnen, worauf Sie achten müssen. Sie pflegen und betreuen eine nahestehende Person und fühlen sich mit der Situation stark gefordert? Der Kompass zeigt Ihnen, wo Sie Hilfe finden. Er verrät Ihnen zudem, wie Sie Ihre Selbstständigkeit bestmöglich erhalten, Ihr Zuhause an Ihre Bedürfnisse anpassen und es sicher gestalten. Auch der Umgang mit seelischen Herausforderungen sowie eine Reihe von Fragen zu Geld und Recht sind Thema des Ratgebers.



Weitere Hilfswerk-Ratgeber

Neben dem Pflegekompass führt das Hilfswerk eine Reihe weiterer nützlicher Ratgeber rund um die Themen Gesundheit und Älterwerden. Zum Beispiel:

- Schwache Blase, träger Darm? Ein Ratgeber für den Alltag mit Inkontinenz.
- Ich bin dann mal alt. Wie sich das Gehirn im Alter verändert.
- Mehr als vergesslich. Alltag mit Demenz: Ein Ratgeber für Angehörige.
- Chronischer Schmerz. Ein praktischer Ratgeber für den Umgang mit Schmerzserkrankungen.



Bestellen

Bestellen Sie Ihre Hilfswerk Ratgeber unter 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at. Auf unserer Website www.hilfswerk.at können Sie in all unseren Ratgebern schmökern und sie herunterladen.



HILFSWERK ON TOUR in voller Fahrt

Das Hilfswerk in Ihrer Nähe. Seit Ende April ist sie unterwegs und hat bereits an etlichen Orten Halt gemacht: unsere HILFSWERK ON TOUR 2021

Von Saalfelden bis Mödling und von Rohrbach bis Klagenfurt am Wörthersee informieren und beraten wir Sie an zahlreichen Tourstopps zu den Themen Älterwerden, Gesundheit für Jung und Alt, Erziehung und Kinderbetreuung. Auf besonders großes Interesse stößt heuer unsere Fachberatung zum Schwerpunktthema (In-)Kontinenz. Und die vielen Kinder, die uns besuchen, freuen sich über das abwechslungsreiche Kinderprogramm und unseren FIDI!

Weitere Tourstopps:

Viele weitere Stopps sind noch geplant! Nutzen Sie die Chance und besuchen Sie uns, zum Beispiel am:

- 12. September in Oberneukirchen im Gemeindezentrum am Marktplatz
- 14. September in Ried im Innkreis am Wochenmarkt
- 16. September in Ottensheim am Marktplatz
- 17. September in Perg am Wochenmarkt
- 18. September in Freistadt am Stadtplatz
- 19. September in Kukmirn
- 21. September in Gmunden am Wochenmarkt am Rathausplatz
- 3. Oktober in Hollersbach am Bauernmarkt
- 12.–14. November in Klagenfurt an der Gesund-Leben-Messe

Bei Redaktionsschluss waren noch nicht alle Tourstopps bekannt.

Auf www.hilfswerk.at oder <https://www.facebook.com/hilfswerk.at> informieren wir Sie über alle noch geplanten Stopps.

Die HILFSWERK ON TOUR ist Teil der Jahresinitiative und wird unterstützt von unseren starken Partnern: Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische Versicherung, Österreichische Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Publicare, Institut AllergoSan, Tena und B. Braun.



Kein Stopp mehr in Ihrer Nähe?

Bestellen Sie Ihr Info-Sackerl mit unseren nützlichen Ratgebern und Informationen rund um Gesundheit, Finanzen und Vorsorge sowie kleinen Überraschungen einfach telefonisch unter 0800 800 820 (gebührenfrei) oder per E-Mail office@hilfswerk.at. Angebot gilt, so lange der Vorrat reicht!

Wir sind da, wenn Sie Unterstützung brauchen! www.hilfswerk.ktn.at

Ihre Ansprechpartner in den Fachbereichen

PFLEGE.BETREUUNG.BERATUNG.

Pflegedienstleiterin:

Hermine Pobatschnig

T: 05 0544-5010

M: 0676/89 90 10 10

E: hermine.pobatschnig@hilfswerk.co.at



KINDER.BILDUNG.BETREUUNG.

Leiterin: **Elisabeth Sickl**

T: 05 0544-5007

M: 0676/89 90 10 07

E: elisabeth.sickl@hilfswerk.co.at



SOZIALSERVICE.FREIWILLIGEN- ARBEIT.INTEGRATION.

Leiterin: **Mäggie Jeschofnik**

T: 05 0544-2039

M: 0676/89 90 11 39

E: margarete.jeschofnik@hilfswerk.co.at



BEHINDERTENHILFE

Leiterin: **Sabrina Müller**

T: 05 0544-7101

M: 0676/89 90 53 01

E: sabrina.mueller@hilfswerk.co.at



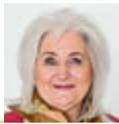
MENÜSERVICE

Leiterin: **Sigrid Bister**

T: 05 0544-5532

M: 0676/89 90 27 00

E: sigrid.bister@hilfswerk.co.at



MOBILES SANITÄTSHAUS

Leiterin: **Ingrid Pegrin**

T: 05 0544-1000

M: 0676/89 90 20 02

E: ingrid.pegrin@hilfswerk.co.at



PSYCHOTHERAPIE.PSYCHOLOGIE. BERATUNG.

Leiterin: **Alma Brkic-Elezovic**

M: 0676/89 90 14 22

E: alma.elezovic@hilfswerk.co.at



Ihre Ansprechpartner in den Bezirken

Feldkirchen

Milesstraße 2 | 9560 Feldkirchen

T: 05 0544-02

F: 05 0544-5299

E: feldkirchen@hilfswerk.co.at

Bezirksleiter: **Heinz Leitner**

M: 0676/89 90 71 01



Hermagor

Gösseringlände 7 | 9620 Hermagor

T: 05 0544-06

F: 05 0544-5699

E: hermagor@hilfswerk.co.at

Bezirksleiter: **Daniel Gärtner**

M: 0676/89 90 81 80



Klagenfurt a. W./Klagenfurt-Land

Adlergasse 1 | 9020 Klagenfurt a. W.

T: 05 0544-09

F: 05 0544-5999

E: klagenfurt@hilfswerk.co.at

Bezirksleiterin: **Gerda Fodermayer**

M: 676/89 90 11 50



St.Veit/Glan

Grabenstraße 10 | 9300 St. Veit/Glan

T: 05 0544-03

F: 05 0544-5399

E: st.veit@hilfswerk.co.at

Bezirksleiterin: **Hannelore Spöck**

M: 0676/89 90 41 01



Spittal/Drau

Lutherstraße 7 | 9800 Spittal/Drau

T: 05 0544-02

F: 05 0544-5899

E: spittal@hilfswerk.co.at

Bezirksleiter: **Josef Pleikner**

M: 0676/89 90 31 01



Villach/Villach-Land

Peraustraße 1 | 9500 Villach

T: 05 0544-05

F: 05 0544-5599

E: villach@hilfswerk.co.at

Bezirksleiterin: **Andrea Klemenz**

M: 0676/89 90 21 01



Völkermarkt

Umfahrungsstraße 1B | 9100 Völkermarkt

T: 05 0544-01

F: 05 0544-5199

E: voelkermarkt@hilfswerk.co.at

Bezirksleiterin: **Carmen Brezlan**

M: 0676/89 90 52 01



Wolfsberg

Klagenfurter Straße 47 | 9400 Wolfsberg

T: 05 0544-04

F: 05 0544-5499

E: wolfsberg@hilfswerk.co.at

Bezirksleiterin: **Andrea Draxl**

M: 0676/89 90 61 01



Termine im Hilfswerk

Hilfswerk Kärnten Sozialservice

Mäggie Jeschofnik, Tel. 05 0544-2039

Sprechstunden: Mi 8–12 Uhr

Tel. 0676/89 90 11 39

Kinderrettungswerk Kärnten

Susanne Hager, Tel. 0676/88 990 355

Termin nach Vereinbarung

Soziale Hilfgemeinschaft Klagenfurt, SHG

Elisabeth Scheucher-Pichler

9020 Klagenfurt, Tel. 0676/89 90 10 00

Termin nach Vereinbarung

Les- und Rechtschreibtherapie für Schulkinder

Bezirksstelle St. Veit/Glan

Sabine Statmann, Tel. 0676/89 90 44 01

Mo, Di, Mi 11–18 Uhr

Cyber Crime

Kriminalprävention,

bei Fragen zu Cyberkriminalität

LKA, Tel.: 059133-203750

Österr. Zivilinvalidenverband

Bezirksbüro Klagenfurt

Edith Speiser, Tel. 05 0544-2020,

Fr 9–11 Uhr

Sprechstunden für Angehörige psychisch Erkrankter (HPE)

Vereinsbüro Klagenfurt, 8.-Mai-Straße 47

Roswita Spitzer, Tel. 0676/674 00 24

Voranmeldung unbedingt erforderlich,
jeden 2. Mittwoch im Monat, 16–18 Uhr

Stillberatung

kostenlos, gefördert vom Land Kärnten

Bezirksstelle Spittal

Michaela Pucher, Tel. 05 0544-08

jeden 2. u. 4. Montag im Monat, 9–11 Uhr

„Väter für Recht – gemeinsam für unsere Kinder“

Beratung im Hilfswerk in Klagenfurt,
Villach, St. Veit, Spittal, Feldkirchen und
Völkermarkt

Information und Kontakt:

Clemens Costisella, Tel. 0681/811 21 824,
offi ce@v-f-r.at, www.v-f-r.at

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



GLÜCK IST, MIT PFERDEN ZU FLÜSTERN

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle Aktivitäten der Österreichischen Lotterien. So haben die MitarbeiterInnen im Rahmen eines Corporate-Volunteering-Programmes die Möglichkeit, sich Zeit für soziales Engagement zu nehmen. Viele MitarbeiterInnen haben dieses Angebot bereits angenommen und wertvolle Arbeit für die Gesellschaft geleistet. Auch im e.motion-Lichtblickhof, einem Therapie-Bauernhof auf dem traumatisierten Kindern durch die Arbeit mit Pferden geholfen wird. Unter www.pferd-emotion.at/lichtblicke-spenden können auch Sie diese Organisation unterstützen.

sponsoring.lotterien.at



S-VERSICHERUNG

s Pflegevorsorge

Es macht froh, für die möglichen Kosten professioneller Pflege vorgesorgt zu haben.

Das wollen Sie auch?

Dann informieren Sie sich jetzt in Ihrer Erste-Filiale oder Sparkasse.